



**MEHR
ERFAHREN**

TRAINING

Realschule

Deutsch 5. Klasse

STARK

Inhalt

Vorwort

Das kann ich! – Dein Kompetenzcheck

Texte und Aufgaben	1
► Kapitel 1: Vom Schlaraffenlande	1
Das Gedicht	2
Wortart Nomen	7
Wortart Artikel	9
Der Plural als Schreibhilfe	11
Der Singular als Schreibhilfe	12
Eine Fantasiegeschichte schreiben	13
► Kapitel 2: Warum sind die Dinosaurier ausgestorben?	15
Der Sachtext	17
Wortart Adjektiv	21
Bildhafte Vergleiche	25
Redensarten	26
Sprichwörter	28
Die Grundform von Adjektiven als Schreibhilfe	29
Der Komparativ als Schreibhilfe	29
Komposita	30
Einen Steckbrief schreiben	32
► Kapitel 3: Kaninchen	33
Der Sachtext	35
Wortart Verb	39
Zeitform Präsens	41
Der Infinitiv als Schreibhilfe	43
Die Endungen -lich und -ig als Schreibhilfe	45
Das Stammwort als Schreibhilfe	46
Eine Stichwortsammlung erstellen	48
► Kapitel 4: Axel und die Freude	49
Die Erzählung	52
Wörtliche Rede	56
Treffende Wörter verwenden	59
Wortfelder	60
Satzarten	61
Die Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede	62
Eine Nacherzählung schreiben	63

Fortsetzung nächste Seite

► Kapitel 5: Die drei Federn	65
Das Märchen	67
Zeitform Präteritum	72
Wortfamilien als Schreibhilfe	74
Erzählen aus einer anderen Sicht	75
► Kapitel 6: Ein richtiger Bub	77
Zeitform Perfekt	83
Der <i>i</i> -Laut	86
Einen Tagebucheintrag schreiben	88
► Kapitel 7: Wie Eulenspiegel auf dem Seil tanzte	89
Der Schwank	91
Subjekt und Prädikat	95
Das Objekt	97
Lokal- und Temporaladverbialien	98
Die Umstellprobe	100
Der Doppelkonsonant	102
Der „unechte“ Doppelkonsonant	103
Über ein Ereignis informieren	104
► Kapitel 8: Ist ja auch nichts für ein Mädchen	105
Die Silbe als kleinster Wortbaustein	110
Zeitform Plusquamperfekt	112
Das Komma bei der Aufzählung	114
Lang gesprochene Vokale	115
Die persönliche Anrede im Brief	116
Einen persönlichen Brief schreiben	118
► Kapitel 9: Die Kinder zu Hameln	119
Die Sage	121
Wortart Pronomen: Personalpronomen	126
Wortart Pronomen: Demonstrativpronomen und Possessivpronomen	127
Wortart Pronomen: Relativpronomen	128
Der <i>s</i> -Laut	130
Das/dass	132
Eine Geschichte erfinden	133
► Kapitel 10: Smartphones – mehr als schlaue Telefone	135
Sprachliche Bilder verstehen	140
Ein Verb konjugieren	141
Das finite Verb	142
Die Ersatzprobe	143
Satzreihe und Satzgefüge	144
Fremdwörter richtig schreiben	145
Argumente formulieren	148

Abschlusstest zum Stoff der 5. Klasse	149
Lösungen	157
Fachbegriffe	223
Text- und Bildnachweis	228

Autorin: Marion von der Kammer

Illustrationen: Friederike Großekettler

Hinweise zur Plattform MySTARK

Arbeitest du gerne am **Computer** oder **Tablet**?

Die Aufgaben dieses Bandes stehen dir auch digital zur Verfügung. Auf der Umschlaginnenseite findest du einen **Link** zu der Plattform **MySTARK** und deinen persönlichen **Code**, mit dem du Zugriff auf die interaktiven Aufgaben hast.



Auf der Plattform **MySTARK** findet du:



Viele **interaktive Aufgaben**, die du direkt am Computer oder Tablet bearbeiten kannst. Diese werden sofort ausgewertet, sodass du gleich eine Rückmeldung erhältst, wie gut du deine Sache gemacht hast.



Ein digitales Glossar zum schnellen Nachschlagen der **wichtigsten Fachbegriffe**.

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

mit diesem Buch kannst du den **Stoff der 5. Klasse trainieren** und wirst so fit in Deutsch. Das Buch besteht aus fünf Teilen:

- ▶ Zu Beginn findest du einen **Kompetenzcheck**. Mit ihm kannst du stets deinen aktuellen Leistungsstand festhalten und siehst so auf einen Blick, welche Bereiche du schon bearbeitet hast.
- ▶ In den **10 Kapiteln** erwarten dich vielfältige **Texte und Aufgaben** zu allen Bereichen des Deutschunterrichts. Die **Merkkästen** liefern dir das nötige Basiswissen und geben hilfreiche Erklärungen mit Beispielen.

Zum Trainieren der verschiedenen **Grundkompetenzen** bestehen die einzelnen Kapitel aus diesen Abschnitten:

- **Textsorten kennen** (Textsorten und ihre Merkmale)
- **Den Text verstehen** (Leseverstehen)
- **Die Sprache untersuchen** (Wortarten, Satzbau usw.)
- **Richtig schreiben** (Rechtschreibung und Zeichensetzung)
- **Sich schriftlich äußern** (Verfassen von eigenen Texten)

Du hast zwei Möglichkeiten, die Aufgaben zu bearbeiten:
Entweder du löst sie **handschriftlich** oder auf **MySTARK**.



Schwierigere Aufgaben sind durch einen Hürdenläufer gekennzeichnet.
Wenn du sie lösen kannst, hast du schon große Fortschritte gemacht.

- ▶ Am Ende kannst du mit dem **Abschlusstest** dein Können in Deutsch unter Beweis stellen. Das Ergebnis zeigt dir, ob du die Kapitelinhale insgesamt gut verstanden hast.
- ▶ Anhand der **Lösungen** überprüfst du, wie erfolgreich du gearbeitet hast. Sieh aber erst nach, wenn du versucht hast, die Aufgabe selbstständig zu lösen!
- ▶ Die wichtigsten **Fachbegriffe** schließen das Buch ab. Hier kannst du nachschlagen, wenn du etwas nicht verstehst oder vergessen hast.

Viel Spaß und Erfolg beim Üben wünscht dir

Marion v. d. Kammer

Marion von der Kammer

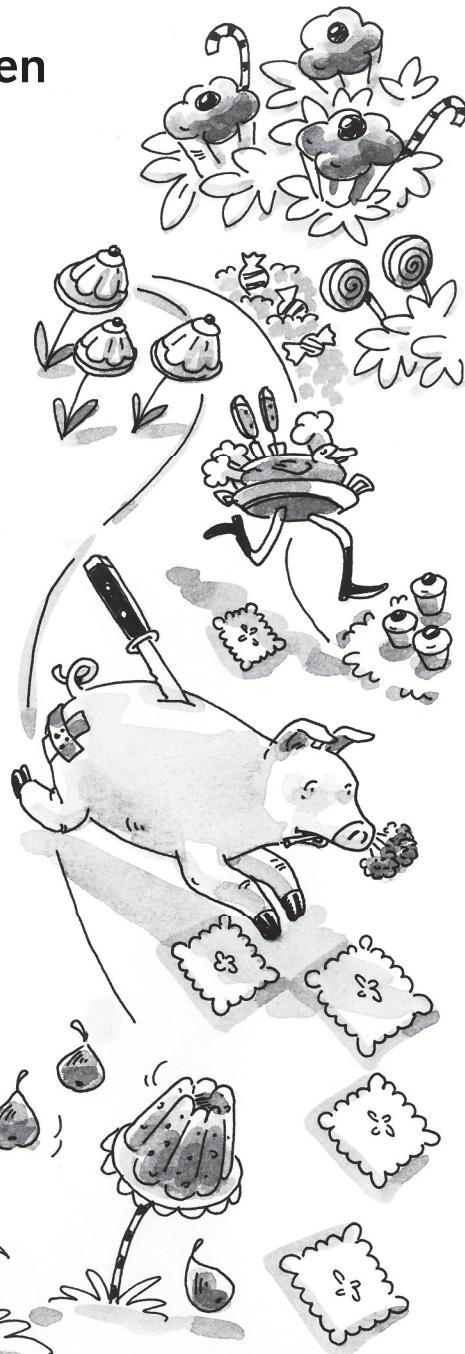
Texte und Aufgaben

Kapitel 1: Vom Schlaraffenlande

- 1 Kommt, wir wollen uns begeben
Jetzo ins Schlaraffenland!
Seht, da ist ein lustig Leben,
Und das Trauern unbekannt.
- 5 Seht, da lässt sich billig zechen¹
Und umsonst recht lustig sein:
Milch und Honig fließt in Bächen,
Aus den Felsen quillt der Wein.

Alle Speisen gut geraten,
10 Und das Finden fällt nicht schwer.
Gäns' und Enten gehn gebraten
Überall im Land umher.
Mit dem Messer auf dem Rücken
Läuft gebraten jedes Schwein.
15 Oh, wie ist es zum Entzücken!
Ei, wer möchte dort nicht sein!

Und von Kuchen, Butterwecken
Sind die Zweige voll und schwer;
Feigen wachsen in den Hecken,
20 Ananas im Busch umher.
Keiner darf sich mühn und bücken,
Alles stellt von selbst sich ein.
Oh, wie ist es zum Entzücken!
Ei, wer möchte dort nicht sein!



1 *zechen*: mit mehreren zusammensitzen und trinken (meist Alkohol)

- 25 Und die Straßen aller Orten,
Jeder Weg und jede Bahn
Sind gebaut aus Zuckertorten,
Und Bonbons und Marzipan.
Und von Brezeln sind die Brücken
- 30 Aufgeführt gar hübsch und fein.
Oh, wie ist es zum Entzücken!
Ei, wer möchte dort nicht sein!
- Ja, das mag ein schönes Leben
Und ein herrlich Ländchen sein!
- 35 Mancher hat sich hinbegeben,
Aber keiner kam hinein.
Ja, und habt ihr keine Flügel,
Nie gelangt ihr bis ans Tor,
Denn es liegt ein breiter Hügel
- 40 Ganz von Pflaumenmus davor.



Textsorten kennen

Das Gedicht

Gedichte sind **besonders kunstvoll** gestaltete Texte.

- Das kann man schon an der äußeren **Form** erkennen: Anders als bei einer Erzählung sind die einzelnen Aussagen bewusst auf Kurzzeilen verteilt. Solche Kurzzeilen heißen **Verse**. Verse, die als Gruppe zusammengehören, bilden eine **Strophe**.
- Meist **reimen** sich zwei Verse. Das bedeutet, dass die letzten Wörter am Ende ähnlich klingen.

Beispiele: Butterwecken – Hecken, Flügel – Hügel, fein – sein

Wenn zwei Verse, die sich reimen, unmittelbar aufeinanderfolgen, spricht man von einem **Paarreim**. Wenn sich die Verse in ihren Reimen abwechseln, liegt ein **Kreuzreim** vor.

Beispiel: Flügel – Tor – Hügel – davor (Kreuzreim)

- In vielen Gedichten scheint sich der Dichter selbst zu Wort zu melden. Dort spricht dann mitunter ein **Ich**. Das ist aber nicht wirklich der Dichter, sondern das Ich im Gedicht: das **lyrische Ich**. So wirkt das, was gesagt wird, sehr persönlich und ehrlich.

- 1 Aus wie vielen **Strophen** besteht das Gedicht? Nenne die Zahl.

- 2 Wie lang sind die einzelnen Strophen? Nenne die Zahl der **Verse**.

- 3 Welcher **Reim** liegt vor: ein Paarreim oder ein Kreuzreim?

Den Text verstehen

- 4 a Wer möchte im Schlaraffenland sein? Kreuze an, was zum Text passt.

- viele Menschen
- alle Menschen
- wenige Menschen
- kein Mensch

- b Wer gelangt hinein ins Schlaraffenland?

- viele Menschen
- alle Menschen
- wenige Menschen
- kein Mensch

- c Schreibe zwei Textstellen heraus, die zeigen, dass du deine Kreuze bei Teil-aufgabe a und b richtig gesetzt hast.

- 5 Wie sieht es im Schlaraffenland aus? Schreibe zu jedem der gegebenen Wörter einen passenden Satz. Formuliere möglichst mit eigenen Worten.

- a Bäche: _____

4  Vom Schlaraffenlande

b Felsen: _____

c Büsche: _____

d Straßen: _____

e Brücken: _____

6 Warum laufen Gänse und Enten gebraten herum – und warum haben die gebratenen Schweine ein Messer auf dem Rücken? Erkläre.

7 Was bekommt man im Schlaraffenland umsonst? Formuliere deine Antwort möglichst knapp.

8 Was gibt es im Schlaraffenland **nicht**? Antworte mit einem vollständigen Satz.

9 Formuliere die gegebenen Satzanfänge zu vollständigen Sätzen aus.

a Normalerweise wachsen Feigen auf Bäumen, aber im Schlaraffenland _____.
_____.

b Das ist im Schlaraffenland so, weil _____.
_____.

- 10** Die Strophen 2, 3 und 4 enden mit diesen Worten:

Oh, wie ist es zum Entzücken!

Ei, wer möchte dort nicht sein!

Erkläre den Sinn der Verse mit eigenen Worten.

- 11** Was bedeuten die folgenden Worte? Erkläre.



Mancher hat sich hinbegeben [...] (V. 35)

- 12** In der **ersten Strophe** heißt es:

*Kommt, wir wollen uns begeben
Jetzo ins Schlaraffenland!*

- In der **letzten Strophe** heißt es:

*Ja, und habt ihr keine Flügel,
Nie gelangt ihr bis ans Tor [...]*

Was hat sich geändert? Beende die gegebenen Satzanfänge.

👉 Hinweis: Achte auf die Personen, von denen die Rede ist.

- a In der **ersten Strophe** will das lyrische Ich _____.

- b In der **letzten Strophe** spricht das lyrische Ich _____.

- 13** Was ist der Hauptunterschied zwischen dem Leben in der **wirklichen Welt** und dem Leben im **Schlaraffenland**? Beende die gegebenen Satzanfänge.

- a In der wirklichen Welt _____.

- b Im Schlaraffenland _____.

- 14** Wo liegt der Hügel aus Pflaumenmus: in der wirklichen Welt oder im Schlaraffenland? Kreuze an und begründe deine Entscheidung.

Der Hügel aus Pflaumenmus liegt ...

- in der wirklichen Welt.
 im Schlaraffenland.

Begründung: _____

- 15** **a** Was für Flügel braucht man, um an das Tor des Schlaraffenlandes zu gelangen?

- Flügel, die man durch schöne Gedanken hat
 Flügel, die zu einem Segelflugzeug gehören
 Flügel, mit denen man wie ein Vogel fliegen kann

b Begründe deine Entscheidung.

- 16** **a** Fändest du es schön, im Schlaraffenland zu leben?



- Ja, ich fände es schön, im Schlaraffenland zu leben.
 Nein, ich fände es nicht schön, im Schlaraffenland zu leben.

b Begründe deine Meinung ausführlich.

Die Sprache untersuchen

Wortart Nomen (1)

Nomen sind Wörter, mit denen man **Lebewesen oder Dinge** bezeichnet.

Man schreibt sie **groß**.

Beispiele: Hund, Schwanz, Kind, Bein, Blume, Blüte, Haus, Dach, Auto, Rad

- 17 Schreibe aus dem Gedicht „Vom Schlaraffenlande“ fünf Nomen heraus, die Lebewesen bezeichnen, und fünf Nomen, die Dinge bezeichnen.

a Lebewesen: _____

b Dinge: _____

Wortart Nomen (2)

Einige Nomen bezeichnen Dinge, die man sich nur **denken** kann. Das sind z. B. **Gefühle** und **Vorstellungen**.

Auch diese Nomen werden großgeschrieben.

Beispiele: Freude, Spaß, Ärger, Wut, Freiheit, Glück, Langeweile

- 18 Ordne die Nomen aus dem folgenden Kasten passend in die Tabelle ein.

Apfel, Wunsch, Fenster, Ball, Buch, Hoffnung, Tisch, Traum, Rasen, Polizist, Strafe, Katze, Liebe, Schnee, Hunger, Eis, Ampel, Heiterkeit, Eile, Geschenk, Mitleid, Erlebnis, Begeisterung, Essen, Tasche, Kino, Kleid, Vergnügen, Mühe, Fleiß, Besen, Not, Gerechtigkeit, Bleistift, Angst, Kuchen, Papier, Verständnis, Radio, Geschirr

Dinge, die man sehen, anfassen, riechen, hören oder schmecken kann

Dinge, die man sich nur denken kann

Wortart Nomen (3)

Nomen, die etwas bezeichnen, das man sich nur denken kann, erkennt man oft an bestimmten Endungen. Solche Endungen sind z. B. **-heit, -keit, -ung, -nis**.

Beispiele: Feigheit, Munterkeit, Bedingung, Ereignis

- 19** Ordne die folgenden Nomen entsprechend ihren Endungen richtig in die Tabelle ein.

Bekenntnis, Frechheit, Wagnis, Verstärkung, Schönheit, Leichtigkeit, Gedächtnis, Bedrohung, Fröhlichkeit, Belästigung, Ergebnis, Einheit, Freiheit, Festigkeit, Erleichterung, Bosheit, Begegnung, Dankbarkeit, Notwendigkeit, Müdigkeit, Kenntnis, Prüfung, Hindernis, Neuheit

-heit	-keit	-ung	-nis

- 20** Wandle die folgenden Wörter in Nomen um, indem du eine der Endungen **-heit, -keit oder -ung** ergänzt.

👉 Hinweis: Bei Verben musst du die Endung **-en** weglassen.

- | | | | |
|--------------|-------|----------------|-------|
| a rechnen: | _____ | b beliebt: | _____ |
| c schlau: | _____ | d gemein: | _____ |
| e möglich: | _____ | f empfindlich: | _____ |
| g sauber: | _____ | h belehren: | _____ |
| i bestechen: | _____ | j langsam: | _____ |

Lösungen

Kapitel 1: Vom Schlaraffenlande

- 1** 5 Strophen
- 2** 8 Verse je Strophe
- 3** Kreuzreim
- 4**
 - a** alle Menschen
 - b** kein Mensch
 - c** „Ei, wer möchte dort nicht sein!“ (V. 16, 24, 32)
„Aber keiner kam hinein.“ (V. 36)
- 5**
 - a** Milch und Honig fließen in Bächen. (vgl. V. 7)
 - b** Aus den Felsen rinnt Wein. (vgl. V. 8)
 - c** In den Büschen wächst Ananas. (vgl. V. 20)
 - d** Die Straßen bestehen aus Zuckertorten, Bonbons und Marzipan.
(vgl. V. 25–28)
 - e** Die Brücken bestehen aus Brezeln. (vgl. V. 29)
- 6** Die Menschen sollen es leicht haben, ihr Essen zu bekommen.
- 7** Essen und Trinken bekommt man umsonst.
- 8** Es gibt keine Arbeit, und man muss sich nicht mühen.
- 9**
 - a** Normalerweise wachsen Feigen auf Bäumen, aber im Schlaraffenland
wachsen sie in den Hecken.
 - b** Das ist im Schlaraffenland so, weil **es dann leicht ist, sie zu pflücken.**
- 10** Es klingt so wunderbar, dass alle Menschen am liebsten dort, also im Schlaraffenland, wären.
- 11** Das bedeutet, dass viele Menschen versucht haben, ins Schlaraffenland zu gelangen. Gemeint ist damit: Sie wollen ein leichtes Leben haben.

- 12 a** In der ersten Strophe will das lyrische Ich **auch ins Schlaraffenland gelangen**.

b In der letzten Strophe spricht das lyrische Ich **nur noch von anderen Menschen, die sich auf den Weg zum Schlaraffenland machen**.

- 13 a** In der wirklichen Welt **muss man sich anstrengen, um das zu bekommen, was man zum Leben braucht**.

b Im Schlaraffenland **bekommt man alles ohne Mühe**.

- 14** Der Hügel aus Pflaumenmus liegt ...

in der wirklichen Welt.

Begründung: Es heißt, dass er **vor dem Tor** zum Schlaraffenland liegt. (V. 39 f.)

- 15 a** Flügel, die man durch schöne Gedanken hat

b Das Schlaraffenland gibt es gar nicht. Deshalb kann man nur davon träumen.

- 16 a** *Mögliche Antwort:*

Nein, ich fände es nicht schön, im Schlaraffenland zu leben.

b Man bekommt im Schlaraffenland alles ohne Mühe. Das bedeutet, dass man nichts tun muss. Zugleich bedeutet das aber auch, dass es nichts zu tun gibt! Man muss ja nur zuzugreifen, um zu bekommen, was man fürs Leben braucht oder haben möchte. Vielleicht wäre ein solches Leben eine Zeit lang ganz angenehm: Es gäbe die schönsten Speisen und Getränke in Hülle und Fülle, sodass man jederzeit essen und trinken könnte, was man wollte. Aber auf die Dauer wäre das sicher langweilig. Außerdem würde man dann in kurzer Zeit bestimmt ganz schön dick!

- 17** Du könntest diese Nomen aufgeschrieben haben:

a Lebewesen: Ente, Gans, Schwein, Hecke, Busch

b Dinge: Brücke, Straße, Tor, Fels, Kuchen

18	Dinge, die man sehen, anfassen, riechen, hören oder schmecken kann	Dinge, die man sich nur denken kann
	Apfel, Fenster, Ball, Buch, Tisch, Rasen, Polizist, Katze, Schnee, Eis, Ampel, Geschenk, Essen, Tasche, Kino, Kleid, Besen, Bleistift, Kuchen, Papier, Radio, Geschirr	Wunsch, Hoffnung, Traum, Strafe, Liebe, Hunger, Heiterkeit, Eile, Mitleid, Erlebnis, Begeisterung, Vergnügen, Mühe, Fleiß, Not, Gerechtigkeit, Angst, Verständnis

19

-heit	-keit	-ung	-nis
Frechheit	Leichtigkeit	Verstärkung	Bekenntnis
Schönheit	Fröhlichkeit	Bedrohung	Wagnis
Einheit	Festigkeit	Belästigung	Gedächtnis
Freiheit	Dankbarkeit	Erleichterung	Ergebnis
Bosheit	Notwendigkeit	Begegnung	Kenntnis
Neuheit	Müdigkeit	Prüfung	Hindernis

20 a Rechnung**b Beliebtheit****c Schlauheit****d Gemeinheit****e Möglichkeit****f Empfindlichkeit****g Sauberkeit****h Belehrung****i Bestechung****j Langsamkeit**

21 a Als **ein** Roboter in **eine** Autobahnrasstätte kommt, sieht er **einen** Spielautomaten. „Hallo, Kumpel“, sagt **der** Roboter und klopft **dem** Spielautomaten auf **den** Rücken. Da fängt **der** Spielautomat an zu scheppern und spuckt **eine** Ladung Münzen aus. Erschrocken sagt **der** Roboter: „Mit **dem** Husten solltest du aber zu Hause bleiben!“

b In **einem** Supermarkt hat sich an **einer/der** Kasse **eine** lange Schlange von Kunden gebildet. **Die** Verkäuferin wird langsam nervös, denn **ein** kleiner Junge legt **einen** Artikel nach **dem** anderen auf **das** Laufband. Endlich ist **der** Einkaufswagen leer, und **die** Kassiererin liest **die** Endsumme von **dem** Kassenbon ab. Da meint **der** Kleine: „Nun können Sie alles wieder einräumen. Ich brauche **die** Summe bloß für **eine** Rechenaufgabe.“

22 a die Gänse**b die Straßen****c die Enten****d die Messer****e die Orte****f die Büsche****g die Torten****h die Schweine****i die Wege****j die Bonbons****23 a das Kleid****b die Ampel****c der Fehler****d das Geschäft****e das Tor****f das Erlebnis**



© STARK Verlag

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK